Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nationalrat A. Heim stellte Fragen zur neuerlichen Bestandesreduktion beim Zivilschutz

Sollbestand: Bald nur noch 50 000?

JM. In der Fragestunde der Sommersession 2000 hat Bundespräsident und VBS-Vorsteher Adolf Ogi am 13. Juni Fragen von Nationalrat Alex Heim (CVP, SO) beantwortet.

Fragen von Nationalrat Heim

«Infolge der veränderten Bedrohungslage können die Bestände des Zivilschutzes auf 120 000 Personen gesenkt werden. In einer von mir zum gleichen Thema eingereichten Interpellation schrieb das VBS in der Antwort vom 17. Februar 1999, eine Senkung des Sollbestandes von gegenwärtig 350 000 auf 200 000 lasse sich sachlich nicht begründen und eine Reduktion um zwei Drittel sei unrealistisch und entspreche nicht den tatsächlichen Bedürfnissen.

1. Wie kann das VBS innerhalb eines Jahres in einer nicht ganz unbedeutenden Frage zu einer total anderen Ansicht gelangen?

2. Wenn das VBS den Personalbestand innerhalb eines Jahres so drastisch senken kann, scheint eine weitere Herabsetzung des Sollbestandes auf vielleicht 50 000 Personen nicht unmöglich zu sein. Ist auch für das VBS in nächster Zeit eine weitere Herabsetzung des ZS-Sollbestandes realistisch?»

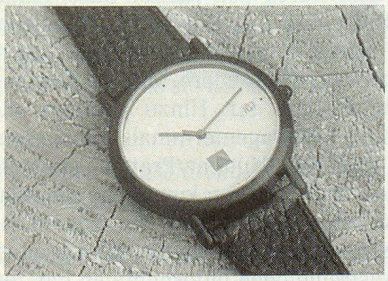
Antwort von Bundespräsident Ogi

«Die in der Antwort des Bundesrates zur Interpellation Heim 98.3545 vom 17. Februar 1999 genannten Bestandeszahlen – Sollbestand von etwa 300 000, wovon etwa 200 000 ihrer Funktion entsprechend ausgebildet sind – stützten sich auf den voraussichtlich bis Ende 2002 geltenden gesetzlichen Auftrag ab. Sie umfassen den Personalbedarf sowohl für die Katastrophen- und Nothilfe als auch für den Fall eines bewaffneten Konfliktes.
Im Projekt Bevölkerungsschutz wird wie im Projekt «Armee XXI» von der aktuellen Beurteilung der Risiken und Chancen im Sinne des «Sicherheitspolitischen Berichtes 2000» ausgegangen. Daraus ergibt sich unter anderem das System der abgestuften Bereitschaft. Als Konsequenz davon ist vorgesehen, nur noch diejenigen Schutzpflichtigen einzuteilen und auszubilden, die zur Bewältigung von Katastrophen und Notlagen nicht machtpolitischer Art als notwendig erachtet werden, das heisst ein Bestand von rund 100 000 Personen.
Im Zusammenhang mit dem Fall eines bewaffneten Konfliktes wird aus heutiger Sicht für den sogenannten Aufwuchs mit einem zusätzlichen Bedarf von etwa 80 000 Schutzdienstpflichtigen gerechnet, dies ist jedoch eine reine Planungszahl. Aufgrund der Verifizierung des sogenannten Strukturmodells mit ausgewählten Kantonen – Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, St.Gallen, Thurgau – wurde in Berücksichtigung der von den Partnerorganisationen, namentlich den Feuerwehren, zu erbringenden Leistungen ein Bedarf von rund 120 000 Schutzdienstpflichtigen ermittelt. Diese Zahl beinhaltet ein Freistellungskontingent von etwa 15 000 zugunsten der Kantone. Mit einer weiteren drastischen Reduktion dieser Bestandeszahlen im Sinne der Fragestellung, Herr Heim, ist nach der erfolgten Überprüfung nicht zu rechnen.»

Jetzt ticken Sie richtig!

Die neue SZSV-Armbanduhr ist ein veritables Schweizer Produkt. Zifferblatt (Ø 34 mm) und Metallgehäuse sind silbergrau, die Zeiger schwarz. Die Uhr zeigt das genaue Datum, ist wassergeschützt und hat ein marineblaues Echtlederarmband.
Nicht fehlen darf das blau-orange Zivilschutz-Logo.

Fr. 54.–



Für Ausbildner und Auszubildende

Strapazierfähig, praktisch und dazu noch schön ist die neue SZSV-Instruktoren- und Konferenzmappe in schwarzem Nylon. Aussen hat die Tasche einen Schulterriemen sowie Reissverschlüsse und Metallbeschläge und ein gesticktes Zivilschutz-Logo blau-orange. Innen nimmt die Tasche problemlos Dokumente, Büroordner und Ihren Laptop auf, und Ihr Handy hat seinen festen Platz.

Fr. 42.–

Gut beschirmt durchs Leben

Ein High-Tech-Produkt ist der neue SZSV-Taschenschirm aus mattsilbernem Aluminium mit dunkelblauem Stoffbezug. Der Schirm ist klein genug für die Handtasche, wiegt weniger als 200 Gramm, geht gern auf Reisen und notfalls rasch auf und zu. Auf dem Stoff prangt das blau-orange Zivilschutz-Logo.

Fr. 20.–

Preise pro Stück, zuzüglich 7,5 Prozent Mehrwertsteuer und Portoanteil

Bestelladresse/Adresse de commande:
Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 8272, 3001 Bern, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02